

# Königsnase

meine Bewertung:



Dauer:

3.25 Stunden

Entfernung:

10.0 Kilometer

Höhenunterschied:

368 Meter

empfohlene Karte:


Elbsandsteingebirge

[Wanderggebiet:](#)

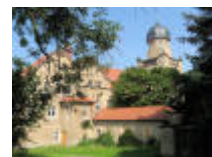
[Steine](#)




## Beschreibung:

Nachdem ich mal wieder die Bücher von Axel Mothes ([www.stiegenbuchverlag.de](http://www.stiegenbuchverlag.de)) durchstöbert habe, bin ich im Stiegenbuch Band 3 auf die Räuberstufen gestoßen. Das hörte sich schön einfach an und war mir bis dahin unbekannt. Natürlich sollte es keine Kurzstrecke, sondern schon eine einigermaßen brauchbare Wanderung werden und so liegt der Startpunkt in unteren Teil von Krietzschwitz. An der Kreisstraße Nr. 8732 (Richtung Rottwerndorf) kann man ganz gut an dem Platz mit den Altglas- und Kleidercontainern parken. Auf jeden Fall führt von dieser Stelle die Wanderwegmarkierung gelber Punkt  ansteigend von dem bewohnten Gebiet weg, auf ein Feld und dann in den Wald um den Eulenberg.

Der markierte Wanderweg erreicht die Bundesstraße B172 genau an der abknickenden Vorfahrtsstraße. Netterweise muss die Straße nur überquert werden, um dann gleich gegenüber zwischen den zwei Gebäuden weiter auf der gelben Wanderwegmarkierung in Richtung Struppen zu wandern. Von dem Weg kann man schön über die Felder auf den Königstein und den Lilienstein blicken. Aber irgendwie sehen die beiden Felsen bei dieser Perspektive viel zu klein aus. Der Weg führt bis nach Struppen und erreicht die Ortschaft am Rittergut. Bis zu dieser Wanderung war mir nicht bewusst, dass Struppen so ein großes Rittergut besitzt. Im Sommer 2011 machten die Gebäude, mit Ausnahme der Scheune, einen unbenutzten, aber gepflegten Eindruck.



Die Wanderung führt in einem kleinen Bogen links um das Gelände, um dann auf der anderen Seite nach Struppen zu kommen. Da das Rittergut auf dieser Seite auf einem Felsen steht, sieht es von hier noch viel imposanter aus. Die Wanderung führt einmal in die Senke von Struppen, um ziemlich am tiefsten Punkt die Hauptstraße zu überqueren und dann gleich gegenüber nach schräg links auf der Bahnhofsstraße weiter zu wandern. An der Kreuzung Heckenweg und Bahnhofsstraße hängt zwar ein Schild, dass hier der Weg mit dem grünen Punkt  gekennzeichnet sein sollte, aber entweder habe ich es ordentlich auf den Augen gehabt oder der Weg ist erst im Entstehen. Die Wanderung auf der Bahnhofstraße ist ganz angenehm, da nur sehr we-

nige Autos hier entlang fahren und man immer wieder ins Tal von Struppen und damit dann auch auf das Rittergut auf der gegenüberliegenden Talseite blicken kann.



Nach ein bisschen mehr als ½ Kilometer hören die Schrebergärten auf der rechten Seite auf und genau an deren Ende biegt nach rechts ein kleiner Waldweg ab. Dieser Pfad führt zu den Räuberstufen, die schnell bewältigt sind. Jetzt führt die Wanderung wieder ein Stück von 300 Metern an der Felskante zurück, um dann nach links auf das Feld abzubiegen. Nach ein paar Metern erreicht man einen Feldweg mit einigen Apfelbäumen, den man nach rechts weiter wandert.




Zwischen den Apfelbäumen befinden sich an einer

Stelle, wo in weit vergangenen Zeiten eine Windmühle gestanden haben soll, heutzutage ein sehr großer Mühlstein und zwei steinerne Bänke. Eine [Informationstafel](#) erklärt sehr gut die Historie der Mühle.




Wenn man dann den Feldweg in Richtung des bewohnten Gebietes weiter wandert, erreicht man Kleinstruppen mit seinem riesigen Schlosskomplex. Heutzutage machen einige der Gebäude, ganz besonders die Wohnhäuser auf der linken Wegseite, einen bemerkenswerten Eindruck, aber immerhin auf der rechten Seite sah es nach Bautätigkeiten aus. Dieses Schloss hat für ein Landschloss schon bemerkenswerte Ausmaße, aber genau das kann eben sehr schnell zu einem finanziellen Problem werden.

Irgendwie sollte auf der Rückseite der U-förmigen Wohngebäude eigentlich ein Feldweg in Richtung Elbe verlaufen, aber der Weg ist nur noch in der Theorie der Wanderkarten vorhanden. Um dem Bauern nicht quer über das Feld zu laufen, empfiehlt es sich, am Ende des Weges, den man gerade gekommen ist, nach links auf die Straße namens Kirchberg abzubiegen und dann etwas weniger als ½ Kilometer in Richtung Wehlen auf der Fahrstraße entlang zu wandern. Dann biegt ein deutlich sichtbarer Feldweg nach links ab und man erreicht bald den Waldweg mit der Wanderwegmarkierung roter Punkt .

Bei diesem Waldweg an der Kante zur Elbe handelt es sich um das letzte bzw. erste Teilstück des [Malerwegs](#) und dieses wird nach links in Richtung Pirna entlang gewandert.



Das sehr Komische an diesem Waldweg ist, dass hier oben eine Vielzahl an Quellen entspringt, aber vermutlich befindet sich irgendwo hier eine wasserundurchlässige Schicht, die den direkten Durchfluss bis zum Fuße des Hangs behindert. Zwischendurch wird sogar eine der Quellen in einen großen Sandsteintrog geleitet und dann weiter zu einem kleinen Springbrunnen in einem Teich. Da hat irgendjemand sehr ordentlich mit Wasser gespielt. Auch wenn es sich hier um den offiziellen Malerweg handelt, trifft man doch nur sehr selten andere Wanderer. Auf der rechten Wegseite geht es an einigen Stellen senkrecht abwärts, was das Resultat der uralten Sandsteinbrüche ist. Am Ende des Weges erreicht man die Aussicht Königsnase, die eigentlich einen sehr schönen Blick ins Elbtal bietet. Leider ist der größte Teil der Aussicht (zumindest in den letzten Jahren) so zugewachsen, dass der Blick doch ziemlich eingeschränkt ist. Der Rastplatz hier oben sieht auch nicht so richtig einladend aus und deshalb geht es von der Aussicht gleich weiter die Stufen hinunter nach Obervogelgesang. In dem Ort angekommen, könnte man erst noch einen kurzen Abstecher zum Biergarten gleich auf den Elbwiesen unternehmen, aber für die weitere Wanderung muss man die Bahnlinie nicht unterqueren, sondern gleich auf der Wanderwegmarkierung gelber Punkt  zur Aussicht Pilz hinaufsteigen. Nach dem Aufstieg



über so einige Stufen ist es wirklich angenehm, sich unter dem frisch sanierten Pilz niederzulassen.

Vom Pilz geht es auf der Rückseite bis zur Landstraße zwischen Pirna und Struppen. Hier beginnt das hässlichste Stück dieser Wanderung. Man muss für 300 Meter nach rechts bis zur Ortschaft Ebenheit an der Landstraße entlanggehen. Schon dieses Stückchen ist gewaltig unangenehm und ich kann sehr gut den Spruch an dem privaten Bushäuschen verstehen: Deutsche Soldaten in alle Welt - das Geld für unseren Radweg fehlt. Auf jeden Fall würde ich meine Kinder nicht auf der Landstraße mit dem Fahrrad fahren lassen. Das erscheint mir einfach zu gefährlich.

In der Ortschaft Ebenheit geht es nach links und dann auf der Dorfstraße bis ans südliche Ende. Hier beginnt ein Feldweg, der einmal quer durch die riesigen Apfelplantagen führt. Es ist schon wirklich beeindruckend, welch gigantische Menge an Bäumen hier steht. Seltsamerweise liegen fast keine Äpfel auf dem Boden herum. Alle anderen Apfelbäume, die man sonst in Gärten oder an Straßenrändern stehen sieht, haben schon lange ein paar Äpfel abgeworfen und sorgen so für Wespenfutter. Was an den Baumreihen auch deutlich auffällt ist, dass nicht etwa eine Sorte pro Reihe oder Gebiet angepflanzt wird, es können auch mehrere unterschiedliche Sorten gleich nebeneinander stehen.



Der Feldweg endet gleich neben der Obstscheune in Krietzschwitz und hier hat man mal wieder eine hässliche Landstraße (B172) zu überqueren. Ich weiß, dass solche Straßen notwendig sind und ich sie selber auch reichlich benutze, aber für Wanderer ist so eine Rennstrecke überhaupt kein Wohlgenuss. Zum Glück muss man diesmal die Straße nur zackig überqueren, um dann schräg links (höchstens 50 Meter entfernt) auf dem Feldweg weiter zu wandern. Hier führt ein Weg leicht abfallend nach Krietzschwitz hinunter. Kurz vor der Ortschaft befindet sich auf der rechten Wegseite ein Wildgehege, das durch seinen ungewöhnlichen Zaun auffällt. Der Feldweg endet an einem Bauernhof auf der bekannten Ortsstraße von Krietzschwitz, die noch ein paar wenige Meter hangabwärts gewandert werden muss, um den Ausgangspunkt zu erreichen. Irgendwie hatte ich gedacht, dass die Wanderung eine angenehme Runde werden könnte, aber durch die beiden Straßenüberquerungen und den Weg an der Landstraße entlang bis zur Ortschaft Ebenheit hat die Runde so viel an Wert verloren, dass sie nicht so richtig empfohlen werden kann.

## Details zur Wanderung Königs-nase

### Kurzbeschreibung:

Diese Wanderung führt von von Krietzschwitz nach Struppen und dann über die Räubertreppen hoch auf die Königs-nase. Von dort geht es runter in den Struppengrund und auf der anderen Seite über die Pilstreppe hoch in die Obstplantage.

### Bewertung



Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
3.25 Stunden	10.0 Kilometer	<u>Steine</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

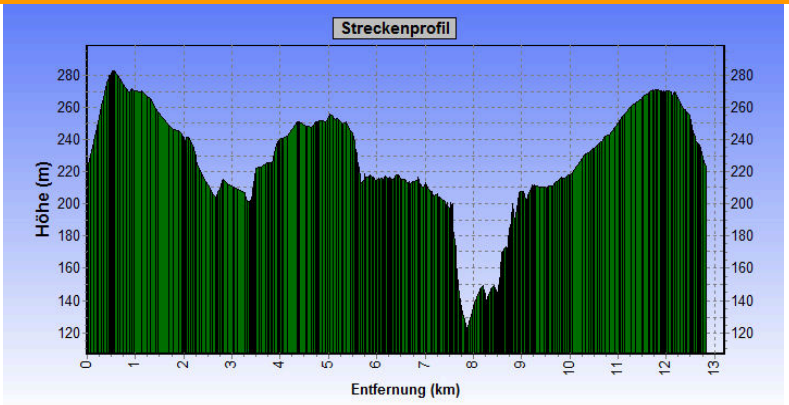
### Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Krietzschwitz</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Von Bad Schandau kommend, fährt man auf der B172 in die Richtung Pirna bis nach Krietzschwitz. Hier biegt man links ab in die Richtung Bad Gottleuba. Der Parkplatz befindet sich auf der linken Seite nach ca. 300 Metern neben ein paar Papiercontainern.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
13 Minuten		14 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna kommend fährt man auf der B172 in die Richtung Königstein/Bad Schandau bis nach Krietzschwitz. Hier biegt man rechts ab in die Richtung Bad Gottleuba. Der Parkplatz befindet sich auf der linken Seite nach ca. 300 Metern neben ein paar Papiercontainern.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
9 Minuten		8 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

### Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

### Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
368 Meter					
Maximale Höhe:					
282 Meter					
Minimale Höhe:					
122 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

### Orientierung:

Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Elbsandsteingebirge
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
teilweise fehlend	Verlag:	Kompass
	ISBN:	3-85491-518-7
	Auflage:	1a.Auflage 2001

### Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

### Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In Niedervogelgesang kann man sich sehr schon gleich an der Elbe in einem Biergarten erfrischen.

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

### Hundeggeeignet

Ja

### Kinderggeeignet

Ja

### Besonderheiten

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)